

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Veranstaltung Schützenmatte: Wieso wurde nicht interveniert? Werden nun Konsequenzen gezogen?

YB und SCB müssen Sektoren für maximal 300 Personen einführen. In Restaurants gelten strenge Abstandsregeln. In diesen Clubs müssen Namen und Email und Natelnummern registriert werden. Das Pink Flamingo in Zürich wird wegen ungenügender Einhaltung der Massnahmen geschlossen. Im ÖV gilt ab nächsten Montag eine Maskenpflicht. Fehlbare werden sanktioniert.

Bei der unbewilligten Party/Veranstaltung auf der Schützenmatte (Motto FTP «fuck the police» kamen offenbar Generatoren zum Einsatz, die den Betrieb der Musikanlagen erst ermöglichten. Auch wurde Material für die Installation aus der Reithalle getragen. Die Gemeindebehörden und die Betreiber der Reithallenbetriebe schritten leider nie ein. Hausverbote gegen politisch missliebige Personen werden dagegen von den Betreibern klar kommuniziert und durchgesetzt. Die Veranstaltung FTP fand zudem hinter der sogenannten roten Linie, d.h. in dem Gebiet, zu dem die Polizei «keinen Zugang haben darf» statt. Auch waren die Toiletten und die Rösslibar gemäss Angaben der Besucher durchwegs geöffnet, was zeigt, dass die Veranstaltung mit bewusster Billigung der Betreiber der Reithalle stattgefunden haben muss.

Der Gemeinderat wird höflich darum ersucht, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Offenbar wurden Generatoren zum Betrieb der Musikanlage eingesetzt? Haben die für den Vorplatz verantwortlichen Vertragsnehmer und/oder die Betreiber der Reithalle reagiert und die Polizei benachrichtigt? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
2. Haben der Gemeinderat und/oder die KAPO versucht, das Kontakttelefon zu erreichen? Wenn nein, warum nicht? Wurde das Kontakttelefon abgenommen? Wenn nein, warum nicht?
3. Hat das kritisierte Verhalten Konsequenzen, wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
 - a) für die Veranstalter
 - b) für die Besucher
 - c) für die Betreiber der Reithalle (siehe Vorwürfe oben)
 - d) für die Betreiber Vorplatz/Platzwarte?

Bern, 02. Juli 2020

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: Janosch Weyermann, Niklaus Mürner, Erich Hess, Daniel Michel, Ueli Jaisli, Kurt Rüeeggger

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Die Kantonspolizei Bern erhielt keine entsprechende Meldung.

Zu Frage 2:

Zum Zeitpunkt der unbewilligten Party/Veranstaltung vom 27. Juni 2020 waren die Reitschulbetriebe mit Ausnahme des Restaurants Sous le Pont geschlossen. Gleichwohl wurde der Kontakt via «Kontakttelefon» mehrere Male hergestellt. Es wurde jeweils erklärt, dass der Anlass nichts mit der Reitschule zu tun habe. Im Übrigen kann darauf hingewiesen werden, dass die Thematik des Vorplatzes seit längerem Gegenstand von Gesprächen mit den Reitschulbetreibenden ist. Wie allgemein bekannt, sollen die weitreichenden Massnahmen die Schützenmatte betreffend ebenfalls zur Entspannung der Situation beitragen.

Zu Frage 3:

- a) Der Gemeinderat hat den Auftrag, keine Duldung von unbewilligten Aufbauten an die Kantonspolizei Bern erlassen. In strafrechtlichen Sachen leitet die Kantonspolizei die nötigen Ermittlungen und Massnahmen gegen Fehlbare ein. Personen konnten in diesem Zusammenhang angehalten werden.
- b) Die Besucher*innen können rechtlich nicht belangt werden, wenn sie keine Straftat begangen haben.
- c) Der Gemeinderat steht in Kontakt mit den Betreiber*innen der Reitschule und zieht auch diese Vorkommnisse heran, um die künftige Zusammenarbeit zu definieren.
- d) Siehe Antwort auf Frage 2.

Bern, 9. September 2020

Der Gemeinderat